

Gespräche und Musik würzen Suppenfest

Sonne, Suppe und Superlaune ziehen in der Nordstadt zahlreiche Besucher an – Oft traurige Nachricht: „Aufgegessen!“

GIESSEN (ies). Sonne, Suppe, Superlaune – mit diesen drei Worten ist eigentlich schon alles zum „Suppenfest“ auf dem Grünstreifen der Sudetenlandstraße in der Gießener Nordstadt gesagt.

Wären da nicht die vielen Gespräche, Geschichten und musikalischen Beiträge rund um das Thema Suppe, die hier seit drei Jahren dem Suppenfest der Nordstadtbewohner die richtige Würze geben.

35 Teilnehmer waren es in diesem Jahr, die ihre Lieblingssuppe gekocht hatten, um sie mit allen Besuchern zu teilen. Suppen, die neben Klassikern wie Erbsensuppe mit Mettende und traditioneller Gemüsesuppe auch mal ganz geheimnisvoll unter den Topfdeckeln brodelten. „Das ist eine Überraschungsuppe“,



Beim Rahmenprogramm kam Sommerlaune auf.
Foto: Friese

pe“, erzählt ein Mann verschmitzt lächelnd. Vegetarisch versteht sich, ein Trend, der sich auch beim Suppenfest deutlich abzeichnete.

„Das Rezept ist ein ganz altes Familienrezept und wird nur von den Ältesten an ein einziges Familienmitglied weitergegeben, das die Suppe dann immer zu besonderen Gelegenheiten kochen muss“, so die Geschichte hinter der würzig-cremigen Überraschungssuppe.

Eine Überraschung erlebte man auch an weiteren Ständen – die Avocado-Gurkensuppe des neuen Gießener

Kunstvereins und der Künstlergruppe „Mobile Albania“ und die persische Joghurtsuppe brodelten nämlich nicht – sie froren eher, wie das Schild ankündigte –, kalt und erfrischend bestens zum sonnigen Sommerwetter passend.

Ein äußerst beliebter Suppentopf war auch der von Birgit Eberle. Die Grünspargelsuppe der Nordstadtbibliotheksmitarbeiterin hat nämlich auch ihre ganz eigene Geschichte. Schon als Kind war sie begeistert von dem wild wachsenden grünen Spargel, der ihr im Laufe des Lebens immer wieder begegnete. Als leidenschaftliche Pflanzensammlerin baute sie nach recht erfolglosen Sammelversuchen den wilden Spargel kurzerhand im



Diese Besucherin kann sich kaum beherrschen bei der leckeren Möhren-Kokos-Suppe, die neben vielen anderen kulinarischen Überraschungen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm beim Suppenfest in der Nordstadt angeboten wurde.
Foto: Friese

eigenen Garten an. Mit dem Resultat, dass diese Spargelhecke jahrelang die Familie mit Spargel versorgte – und nun auch die zahlreichen Gäste des Suppenfestes.

Aber auch an allen anderen Suppentöpfen klebte recht schnell ein Schild, welches mit großen Lettern die traurige Nachricht für alle Zuspätkommenden verkündete: „Aufgegessen!“ So wurde kurzerhand noch einmal Nachschub aus den umliegenden Häusern aufgetragen, manch eine Suppenschüssel geteilt oder sich aber einfach an dem unterhaltsamen Rahmenprogramm gelabt. Eine Führung zur Stadtkümmerei Finger war ebenso beliebt wie die Adoptionsstelle für Zim-

merpflanzen von „botanoadopt“ und die musikalische Begleitung von Tess Wiley und dem Chor, der mit wohlgewählten Stücken von Kraut und Rüben und Kartoffelsuppe erzählte.

Das Suppenfest ist auch eine Aktion im Hinblick auf die Landesgartenschau Gießen 2014. Ein Projekt der Stadt Gießen, von supp'cultur (Abderrahim En-Nosse) und von Gärtnerpflichten (www.gaertnerpflichten.org) in Zusammenarbeit mit der Kümmerei (www.kuemmerei.org), dem Nordstadtverein (www.nordstadtverein-giessen.org), der Wohnbau Gießen GmbH (www.wohnbau-giessen.de) und mit Bewohnern der Nordstadt.